

Eine Perlenkette zwischen Birsfelden und Grellingen

Seit 2018 arbeiten zehn Gemeinden in der Basler Agglomeration im Verein Birsstadt zusammen. Dieses Engagement würdigt der Schweizer Heimatschutz mit dem Wakkerpreis 2024.



Fotos: Christian Jaeggi

Die Burgruine Pfeffingen und das Schloss Angenstein, das Goetheanum in Dornach, der Natur- und Erlebnisweiher Reinach, die ehemalige Arbeiterüberbauung Schappe in Arlesheim, die heute vor allem bei Familien beliebt ist, das einstige Industrieareal Walzwerk, das heute als Kultur-, Sport-, Gastronomie- und Gewerbeareal Menschen aus der ganzen Region anzieht, das Schänzliareal in Muttenz, das schon bald zum Verweilen in natürlicher Umgebung einlädt, oder das Birsköpfli, das alljährlich im Sommer zum Bade- und Chill-Hotspot der Region wird – das Birstal zwischen Birsfelden und Grellingen hat viele Perlen zu bieten. Wäre die Birsstadt mit ihren fast 95.000 Einwohnerinnen und Einwohnern eine richtige Stadt, wäre sie dreimal so gross wie Chur und sogar grösser als St. Gallen. Die Birsstadt ist der Zusammenschluss der neun Baselbieter Gemeinden Birsfelden, Muttenz, Münchenstein, Reinach, Arlesheim, Aesch, Pfeffingen, Duggingen und Grellingen sowie der Solothurner Gemeinde Dornach. Offiziell als Verein gegründet 2018, gelebt und gedacht schon viele Jahre vorher.

Qualitäten zurückgewonnen

Nun kommt dem Verein eine grosse Ehre zu. Der Schweizer Heimatschutz zeichnet das Engagement und die Bestrebungen der zehn Gemeinden, die Herausforderungen gemeinsam anzugehen, mit dem Wakkerpreis 2024 aus. Mit der prestigeträchtigen Auszeichnung würdigt der Heimatschutz normalerweise einzelne Gemeinden für den Erhalt wertvoller Baukultur, für gelungene Entwicklungen mit Neu- und Umbauten sowie für planerische Aspekte über das ganze Gemeindegebiet hinaus. Die diesjährige Auszeichnung sei ein Sonderpreis, betonte Heimatschutz-Geschäftsführer Stefan Kunz im Rahmen der Verkündung. Brigitte Moser, Vorsitzende der Wakkerpreis-Fachkommission, erinnerte daran, dass alle städtischen Agglomerationen in der Schweiz mit den gleichen Herausforderungen zu kämpfen haben. Das Birstal habe es dank der Zusammenarbeit über die Gemeinde- und Kantonsgrenzen hinaus geschafft, durch unbeschränktes Wachstum und der damit verbundenen Zersiedlung der Landschaft verlorene vergangene Qualitäten zurückzugewinnen. Damit sei

der Verein Birsstadt für alle Agglomerationen in der Schweiz ein Vorbild.

Heimatschutz-Geschäftsführer Stefan Kunz würdigte das visionäre Denken der Birsstadt-Verantwortlichen. Im Verein werden gemäss Statuten Themen wie Mobilität, Wohnen und Arbeiten, Freizeit und Erholung und Natur und Umwelt diskutiert und geplant. Die Zusammenarbeit basiere auf Kompromissen und lasse den Gemeinden ihre Souveränität und Autonomie, betont Reinachs Gemeindepräsident Melchior Buchs, der aktuell das Präsidium des Vereins innehat. (tgf)

1 v. l. M. Buchs (Reinach), S. Kunz (Schweizer Heimatschutz), D. Urech (Dornach), M. Gysin (Duggingen), F. Stadelmann (Muttenz), E. Sprecher (Aesch), Dr. B. Moser (Wakkerpreiskommission), M. Eigenmann (Arlesheim), J. Locher-Polier (Münchenstein), A. Hein (Grellingen), C. Hiltmann (Birsfelden), R. Riesen (Baselbieter Heimatschutz), T. Waltert (Kantonsplaner BL)

2 Das Interesse der Medien an der Birsstadt ist gross.

3 Brigitte Moser begründet die Auszeichnung mit dem Wakkerpreis.

Verein Birsstadt
Domplatz 8 · 4144 Arlesheim
info@birsstadt.swiss
www.birsstadt.swiss



Raum für die Zukunft